

Wi

MPT-Prüf

Wie laufen die MPT-Prüfungen genau ab?

Frédý Cavin, Hervé Ney, Vorstand SGSV/SSSH/SSSO

Gemäss Artikel 18 der Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung Medizinproduktetechnologie/in mit EFZ gilt folgende Gewichtung für das Bestehen der Abschlussprüfung:

1. praktische Arbeit
40 % mindestens Note 4
2. Berufskennnisse
20 % schriftl. Prüfung (60 %) + mündl. P. (40 %)
3. Allgemeinbildung
20 %
4. Erfahrungsnote
20 %

Die Gesamtnote ist das auf eine Dezimalstelle gerundete Mittel aus der Summe der vier obenstehenden Noten und muss über 4 liegen.

1. PRAKTISCHE ARBEIT

Die Kandidaten verfügen über 4 Stunden für das Ausführen der praktischen Arbeit (VPA).

Es gilt ein vorgegebenes Medizinprodukteset berufsgerecht aufzubereiten, um eine gute technische Ausführung aller notwendigen Arbeitsschritte sowie der notwendigen Kontrollen unter Einhaltung der Guten Praxis zur Aufbereitung von Medizinprodukten sicherzustellen.

Das Verhalten, das Einhalten aller Massnahmen bezüglich Schutzkleidung, Sicherheit und Hygiene werden von zwei unabhängigen Experten in allen Bereichen beobachtet. Diese greifen nicht während der Prüfung ein (Ratschläge, zusätzliche Fragen) und verfügen über ein objektives Bewertungsblatt für alle Tätigkeiten, die vom Kandidaten auszuführen sind.

Ferner werden die Fähigkeiten des Lernenden im dritten Jahr bezüglich der Durchführung von täglichen Kontrollen sowie der Be- und Entladung von Maschinen bewertet.

Angesichts der Dauer der Prüfung können nicht alle für den Aufbereitungsprozess notwendigen Schritte durchgeführt werden. Der Lernbetrieb

stellt Ausrüstungsgüter und/oder Arbeitssituationen (beispielsweise eine Chargenfreigabe) zur Verfügung, damit der Lernende unter Beweis stellen kann, welche Fähigkeiten er in der dreijährigen Ausbildung erworben hat. Der Lehrbetrieb muss diese Prüfungssituation für einen reibungslosen Qualifikationsverfahren im Voraus organisieren.

Die Prüfung findet in dem Lehrbetrieb statt, in dem der zukünftige Medizinproduktetechnologe seine Lehre absolviert hat. Demzufolge ist er mit dem Arbeitsumfeld vertraut.

Am Prüfungstag zeichnet der Lehrbetrieb für das Zurverfügungstellen der Geräte verantwortlich.

Diese Prüfungssituation entspricht den üblichen Aufbereitungsprozessen und Arbeitsbedingungen. Der Lernende muss sich folglich schon jetzt gut in seinem Lehrbetrieb auskennen, die Geräte zu bedienen wissen (RDG, eventuelle US-Bad, Siegelgerät, Sterilisator für gesättigten Wasserdampf) und sich die notwendigen Kenntnisse über spezifische Medizinprodukte (Motoren, Hohlkörper, ein- und nichteintauchbare MP, thermostabile und thermosensible MP, zerlegbare MP etc.) sowie die wichtigsten Konsumgüter (Bürsten, Chemioindikatoren, Verpackungen etc.) aneignen.

Diese Arbeit hat eine Gewichtung von 40% der Endnote, d.h. den höchsten Prozentsatz und ist eine zum Ausschluss führende Note. Ziel ist das Hervorheben der während der Arbeit im Lehrbetrieb erworbenen Fähigkeiten.

Die Prüfung ist so ausgestaltet, dass die Grösse des Unternehmens keinen Einfluss auf den Prüfungsablauf hat.

2. BERUFSKENNTNISSE

Um sicherzustellen, dass der/die Kandidat/in die für die Ausübung der Tätigkeit des/der Medizinproduktetechnologen/in EFT notwendigen Berufskennnisse erworben hat, muss er/sie eine schriftliche und mündliche Prüfung ablegen.

Die schriftliche Prüfung zählt 60% der Note und kontrolliert die Kenntnisse in folgenden Handlungskompetenzfeldern:

- Reinigen und Desinfizieren von Medizinprodukten
- Zusammenstellen und Verpacken von Medizinprodukten
- Sterilisieren von Medizinprodukten

Es gibt insgesamt 3 Prüfungen von je 50 Minuten für das Überprüfen dieser drei Handlungskompetenzbereiche mit je 10 Minuten Pause zwischen jeder Prüfung. Die Prüfung ist kein MCQ wie bei STE 1 und STE 2 sondern setzt das Formulieren von Antworten, das Erstellen von Grafiken, das Berechnen von Werten etc. voraus. Eine 0-Serie (Probeproofung) wird derzeit ausgearbeitet, damit die Lernenden im Juni 2020 schon einmal üben können.

Zwei Arbeitsgruppen bereiten die verschiedenen Prüfungen (schriftliche und mündliche Prüfung sowie praktische Prüfung) unter der Leitung der schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität der MPT vor. Diese Kommission besteht aus Vertretern der verschiedenen Sprachregionen und Ausbildungsstätten (ZSVA, Berufsschule, ÜK-Kurse).

Die SGSV wird die schriftliche Prüfung 2021 verwenden können, um Ausbildner und ZSVA-Verantwortliche über die erwarteten Kompetenzen zu informieren. So können diese definieren, welche Mitarbeiter über die notwendigen Kapazitäten verfügen und wann diese Schulungen für die Vorbereitung auf die Prüfung gemäss Artikel 32 absolvieren können.

Die mündliche Prüfung zählt 40% der Note und überprüft Kenntnisse folgender Handlungskompetenzfeldern:

- Bewirtschaften von Medizinprodukten und Organisieren der Arbeit des Aufbereitungsprozesses
- Sicherstellen der Qualität und der Einhaltung der im Recht und in technischen Normen festgelegten Anforderungen

Auf diese Weise können alle Handlungskompetenzfelder des Bildungsplans geprüft werden, wenn auch nur einmal.

Die Prüfung besteht aus 3 Fragen, auf die der/die Kandidat/in nach Lesen der Frage den zwei Experten direkt antworten muss.

Die mündliche Prüfung dauert 30 Minuten.

Die 0-Serie (Probeprüfung) wird derzeit ausgearbeitet und von den Lernenden getestet.

3. ALLGEMEINBILDUNG

Die Prüfungen für die Allgemeinbildung werden von der Berufsschule organisiert. Sie dauern 150 Minuten, umfassen den über die gesamten drei Jahre vermittelten Stoff und kontrollieren einen den Lernenden vorab übermittelten Prüfungsreich.

Die rechtlichen Auflagen empfehlen eine kantonale Harmonisierung der Prüfungsdaten, lassen aber bezüglich der Ausgestaltung den Schulen freie Hand.

4. ERFAHRUNGSNOTE

Die Erfahrungsnote entspricht dem Mittel der in der Berufsschule erhaltenen 6 Semesternoten. |

Quizz für Ausbildner in Lehrbetrieben und Lernende

Frédy Cavin

1. Welches rechtsgültige Dokument verpflichtet die Anwender von MP den Stand von Wissenschaft und Technik einzuhalten?
2. Welche eine Koagulation von Proteinen verhindernden Substanzen dürfen nicht in den Prädesinfektionsprodukten enthalten sein?
3. Welche Aufbereitungsschritte müssen im Untersuchungszimmer direkt nach dem Einsatz eines Bronchoskops vorgenommen werden?
4. Wie hoch muss die maximale Leitfähigkeit von Wasser bei der Endspülung in einem Reinigungs- und Desinfektionsgerät sein?
5. Welcher Z-Wert wird üblicherweise für Inaktivierungsverfahren mit feuchter Hitze verwendet?
6. Nach welchem Zeitraum muss ein Chemoindikator Klasse 1 bei einer Wasserdampfsterilisation umschlagen?
7. Was bedeutet das chemische Symbol unten, dass auf einem Desinfektionsmittel für MP gefunden wurde?



8. Für welche Sterilisationsverfahren fungiert *Geobacillus stearothermophilus* als Referenzorganismus?
9. Welche \log_{10} -Reduktion muss gemäss SN EN 15883-4 für den/die resistentesten Mikroorganismus/en nach einem kompletten normalen RDG-Zyklus erreicht werden?
10. Wozu dient ein Boroskop in der ZSVA?

Siehe dazu
Seite 22!

